Ob und wieweit es gelungen ist, einen Einblick in den Wohnungsbau der Gegenwart und damit den wichtigsten Teil der gesamten Bautätigkeit von heute zu geben, wird der Leser entscheiden. Wenn er veranlaßt wird, manches, das er bisher für schön und auf der andern Seite für häßlich hielt, unter die Lupe zu nehmen, so ist der Zweck dieser Schrift erfüllt. Man kann das Gebiet auch selbst in dieser Fassung des Themas nicht erschöpfen und man kann den Begriff des Architektonischen letzten Endes nicht durch Bilder fassen. Man kann höchstens auf eine gewisse verbindende Linie hinweisen, die eine Zeiterscheinung durchzieht. Wichtig ist dabei, die Überbrückung der Grenzen zwischen Stadt und Land zu beachten, die wohl das Kennzeichen der nächsten Entwicklung sein wird. Wir sahen, daß vom Bauernhaus über den Siedlungsbau eine unmittelbare Verbindung zum modernen Serienbau führt, wir sahen, daß seine Quellen sogar zeitlich mit jenen zusammenfallen, die zur Erneuerung des städtischen Wohnhauses führten. Diese von dem Großstadtgedanken ausgehende Erneuerung führte in einer zusammenhängenden Linie wiederum bis zum Siedlungshause und seinem Serienbau, so daß sich also in den Erscheinungen der neuen Baukunst tat-

worauf es hinauskommt, damit auch die entsprechende Gestaltung. Die ehrliche Baukunst hat die ehrliche Wirtschaft zum Bundesgenossen, während die Kehrseite der ehrlichen Wirtschaft ihr grimmigster Feind ist.

Abb. 164—166

DURCHGEARBEITETE GRUNDRISSE

Abb. 164. (Gehag Weißensee)

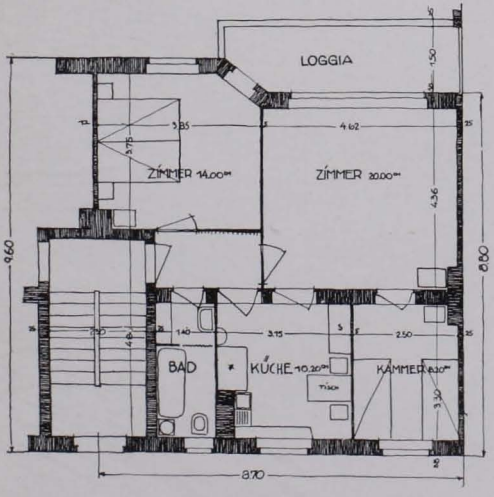

Abb. 165. (Stadterweiterungsamt Magdeburg)

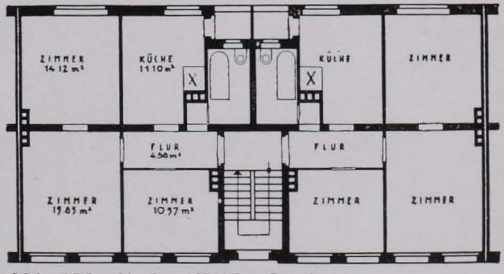
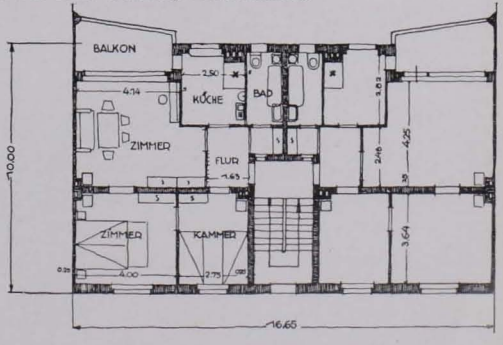
Abb. 166. (Gehag Zehlendorf)